

Zertheilung der
Griechen
196.

Da der römische Senat damals nicht die Absicht hatte, im Osten neue Provinzen zu schaffen, so wurden die Griechen (in Thessalien, Euböa, Korinth) von Flamininus, einem begeisterten Freunde der hellenischen Kultur, bei den isthmischen Spielen für frei erklärt. In der That trat an Stelle der makedonischen Hegemonie der römische Einfluß.

Der syr. Krieg
192 bis
189.

§ 106. Der syrische Krieg. Indessen setzte Antiochus III. von Syrien, der sich den Großen nannte, ein eitler, gnußsüchtiger Fürst ohne Tatkraft und Ausdauer, seine Eroberungen auf Kosten Aegyptens und der kleinasiatischen Bundesgenossen Roms, insbesondere des Königs Eumenes von Pergamon, fort. Er nahm auch Hannibal bei sich auf, dessen Auslieferung die Römer in Karthago gefordert hatten, weil er seiner Vaterstadt durch kluge Verwaltung zu neuer Blüte verhalf, und der daher von dort hatte fliehen müssen. Er trat ferner in Verbindung mit den Atoleern, welche mit den Ergebnissen des letzten makedonischen Krieges nicht zufrieden und gegen die Römer erbittert waren. Auf deren Aufforderung landete er 192 in Griechenland.

191. Aber er traf keine genügenden Vorbereitungen zum Kriege. 191 wurde er bei den Thermopylen geschlagen; M. Porcius Cato, der als Legat den Konsul begleitete, entschied den Kampf, indem er über den Bergpfad des Ephialtes einen Teil der Truppen dem Feinde in den Rücken führte. Der Konsul des nächsten Jahres, L. Cornelius Scipio, der un-
190. tuchtige Bruder des Afrikanus, den er als Legaten mitgenommen hatte, ging über den Hellespont nach Asien hinüber. Ein großes, aber ungeordnetes feindliches Heer wurde bei Magnesia am Sipylus völlig besiegt. L. Scipio nahm den Beinamen Asiagenus an. Im Frieden verzichtete der König auf seine kleinasiatischen Besitzungen, die Rom an Pergamon und Rhodus verschenkte. Ein Nachspiel des Krieges war die Besiegung der Atoleer.

Tod Hanni-
bals 183.

Hannibal floh zu Prusias von Bithynien; um von diesem nicht an die Römer ausgeliefert zu werden, nahm er Gift.

Tod Scipios
183.

In demselben Jahre starb auch sein einstiger Besieger P. Scipio. Er hatte in Rom viele Gegner, theils weil er ein Freund griechischer Bildung war, theils weil er seine Familie allzusehr zu begünstigen schien; unter seinen Feinden befand sich auch Cato. Der Unterschlagung eines Theils der syrischen Beute beschuldigt, zerriß er vor versammeltem Volke die Rechnungsbücher; bald darauf verließ er in verbitterter Stimmung Rom und ging auf sein Landgut bei Cumä, wo er starb.